

Programm für Kinder und Jugendliche

Situation

Seit 2011 herrscht in Syrien Bürgerkrieg. Dieser ist im Verlauf der letzten Jahre immer stärker zu einem internationalen Konflikt eskaliert. Gemäss Schätzungen der UNO forderte der Krieg bis heute 400 000 Opfer. Zudem mussten rund 12 Millionen Menschen ihr Zuhause verlassen, mindestens 5,6 Millionen Menschen sind ins Ausland geflüchtet. Die Übrigen suchten an einem andern Ort in Syrien zwischenzeitlich Zuflucht. Auch wenn sich seit 2017 die Lage in Syrien etwas beruhigt hat, kommt es lokal immer wieder zu Kämpfen. Über 13 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Christen sind in Syrien seit Jahrhunderten eine starke Minderheit. Sie gehören mehrheitlich Kirchen der orthodoxen Glaubensrichtung an. Daneben gibt es in Syrien auch einige Dutzend protestantische Kirchen. Wegen des Bürgerkriegs sind die Christen stark unter Druck geraten. Insbesondere in Gebieten, die unter die Kontrolle des Islamischen Staates (IS) oder anderer radikaler religiöser Gruppierungen gerieten, mussten sie fliehen. Vor dem Bürgerkrieg lebten in Syrien rund 1,8 Millionen Christen, was etwa einem Zehntel der Bevölkerung entsprach. Aber wegen des Krieges mussten etwa eine Million von ihnen das Land verlassen.

Auch wenn die Zahl der verbliebenen Christen abgenommen hat, so ist ihre Präsenz für die Region und das Zusammenleben der verschiedenen Religionsgemeinschaften von grosser Bedeutung. Die christliche Minderheit steht für eine pluralistische Gesellschaft, in der die Mitglieder der verschiedenen Religionen in Frieden zusammenleben. Auch offene muslimische Kreise sind an einer christlichen Präsenz in der Region interessiert, denn die Kirchen sind ihre Verbündeten gegen die Erstarkung und den Vormarsch radikaler islamischer Gruppierungen.

Ziele

Nach Jahren des Krieges gehören Kirchen und Moscheen zu den wenigen Institutionen, in die die Menschen in Syrien noch Vertrauen setzen. Mit dem Kinderprogramm haben die Partnerkirchen von HEKS in Syrien – die National Evangelical Synod of Syria and Lebanon (NESSL) und die Union of Armenian Evangelical Church in the Near East (UAECNE) – gezeigt, dass sie sich für das Wohl der Kinder von verschiedenen Glaubensgemeinschaften einsetzen.

Wöchentlich treffen sich in zwölf protestantischen Kirchgemeinden in Syrien 1500 Kinder. Sie hören dort biblische Geschichten, spielen zusammen, machen Bastelarbeiten, erhalten eine Mahlzeit, treffen FreundInnen und können so ein Stück Normalität in diesem zerrissenen Land erleben.

Unter den Kindern gibt es einige, die von den Erlebnissen des Krieges traumatisiert sind. Die freiwilligen LeiterInnen sind jedoch geschult, Traumatisierungen bei Kindern zu erkennen. Sie gehen auf betroffene Kinder zu und sprechen sie auf ihre Erlebnisse an.





Zielgruppe

Kinder und Jugendliche aus verschiedenen christlichen Kirchen und weitere Kinder aus dem Quartier. In den zwölf Projektgemeinden werden die Angebote von 1500 Kindern und Jugendlichen besucht. Die Mehrheit der Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichen Kirchen. Vereinzelt besuchen auch muslimische Kinder die Anlässe. Diese Kinder sind willkommen, doch können ihre Eltern in Schwierigkeiten geraten, wenn islamische Extremisten erfahren, dass muslimische Kinder in die Kirche gehen. Geleitet werden diese Anlässe von 130, meist jugendlichen, Freiwilligen.

Aktivitäten

Programme für Kinder und Jugendliche: Neben dem Erzählen von biblischen Geschichten gehören auch gemeinsame Spiele und handwerkliche Arbeiten zu den Treffen.

Lager und andere Anlässe: Rund dreimal pro Jahr führen die Gemeinden Lager oder andere spezielle Anlässe durch. Hier steht das Gemeinschaftserlebnis im Zentrum.

Traumatisierte Kinder: Die LeiterInnen des Programms gehen auf Kinder, die unter einem Kriegstrauma leiden, zu. Sie sprechen das Thema in den Programmen an und können auch professionelle Hilfe beziehen.

Partnerorganisation

7 Kirchgemeinden der NESSL

5 Kirchgemeinden der UAENE

Projektfortschritt

Die Nachfrage nach Programmen für Kinder und Jugendliche in Syrien bleibt riesig. Nachdem die Zahl der Teilnehmenden 2016 von 500 auf 1200 Kinder gestiegen ist, kamen 2017 noch einmal 300 Kinder dazu. Wegen der grossen Zahl von Kindern stossen die Kirchgemeinden an räumliche Grenzen und müssen beispielsweise das Essen in zwei Schichten anbieten. Nach Jahren des Bürgerkrieges und der Verunsicherung ist das Bedürfnis sehr gross, sich treffen zu können, Gemeinschaft zu erleben und wenigstens für ein paar Stunden Normalität zu empfinden. Mit den Angeboten für Kinder und Jugendliche gelingt es den Kirchgemeinden in Syrien, auf dieses Bedürfnis zu reagieren. Da viele Kinder durch die fürchterlichen Erlebnisse des Krieges geprägt sind, schenken die Leitenden diesen Traumata besondere Beachtung.



Land, Region, Stadt:

Syrien, Latika, Aleppo, Yazdiah, Kamishli, Malkieh, Homs, Damaskus

Projektsumme 2018:

CHF 200 000.–

HEKS-Nr.: 672.004

Programmverantwortung:

Matthias Herren,
Programmbeauftragter
Kirchliche Zusammenarbeit

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch